

Werk

Titel: Welcher die Bücher Esra, Nehemia, Esther und Hiob nebst dem Register enthält

Jahr: 1756

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804630X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804630X|LOG_0008

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804630X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das II. Capitel.

Man findet in diesem Capitel: I. das Verzeichniß dererjenigen, welche, unter dem Serubbabel, aus Babel in das jüdische Land hinaufgezogen sind, v. 1-67. II. Was sie daselbst, nach ihrer Ankunft, in Aufsehung des Hauses Gottes, und der Bewohnung des Landes, zuerst gethan haben, v. 68-70.

Jahr
der Welt
3468.

Dieses sind die Kinder der Landschaft, die aus der Gefangenschaft der Weggeführten hinaufzogen, die Nebucadnezar, der König in Babel, nach Babel weggeführt hatte, welche nach Jerusalem und Juda zurückgeführt sind, ein jeglicher in seine Stadt; 2. Welche kamen mit Serubbabel, Jesua, Nehemia, Seraja, Reelaja, Mordechai, Bilshan,

v. 1. Neh. 7, 6. 12.

B. 1. Dieses sind die Kinder der Landschaft, die aus der Gefangenschaft == hinaufzogen. Einige verstehen durch diese Landschaft Babylon, wo die meisten, die igo hinaufzogen, geboren waren, und wo sie alle eine lange Zeit gewohnt hatten. Ich halte es aber für wahrscheinlicher, daß auf das jüdische Land gesehen wird, welches, bey der Eroberung durch die Chaldäer, zu einer Provinz gemacht worden war, und worüber man den Gedalja zum Landvoigt gesetzt hatte. Deswegen wird es Cap. 5, 8. die Landschaft, oder Provinz, Juda genennet. **Patrick.** Die Israeliten werden hier die Kinder der Landschaft genennet; entweder, erstlich, des Landes Babylon, welches, wie man oftmals findet, als Cap. 7, 16. Dan. 2, 48. c. 3, 1. 12, 30. diesen Namen vorzüglich Weise führte, und dessen Kinder die Israeliten genennet werden konnten, weil sie daselbst geboren waren, und lange Zeit daselbst gewohnt hatten; indem es etwas sehr gemeines ist, daß die Einwohner einer Stadt, oder Gegend, Kinder derselben genennet werden; oder, zweytens, und besser, Kinder des jüdischen Landes, welches Cap. 5, 8. eine Landschaft genennet wird. So würde Esra es hier deswegen sehr nachdrücklich nennen, um sich, und sein Volk, an die traurige Veränderung zu erinnern, welche ihre Sünden in ihren Umständen verursacht hatten, indem aus dem herrlichen, unabhängigen und gefürchteten Königreiche Juda eine unansehnliche, dienstbare und verächtliche Provinz, erstlich von Chaldäa, und nunmehr von Persien, gemacht worden war. **Polus.**

Der Weggeführten. Ihre Väter und Vorfahren, und sie in denselben, waren von dem Nebucadnezar hinweggeführt worden. **Patrick.**

Welche nach Jerusalem und Juda zurückgeführt sind, ein jeglicher in seine Stadt. Entweder in diejenigen Städte und Dörfer, welche ihren Vorfahren zugehört hatten; oder vielmehr in die

Städte, welche ihnen igo angewiesen, und von nun an von ihnen besessen wurden. Denn die vorigen Städte waren entweder vertilget, oder in dem Besitze anderer, welche sie nicht daraus vertreiben konnten. **Polus.** Das Land Judäa, und die Städte in demselben, waren dergestalt zerstört; sie hatten so lange Zeit wüste gelegen; sie wurden auch von so schlimmen Nachbarn geplaget, daß es ein sehr edelmüthiges Unternehmen dieser Männer war, daß sie dahin zurück kehren wollten. Ihre Namen werden zu ihrem ewigen Ruhme, und zur Ehre ihrer Nachkommen, gemeldet: denn sie haben das Land, nach der Verwüstung desselben, zuerst wiederum bevölkert. **Patrick.**

B. 2. Welche kamen mit Serubbabel. Daß dieses Namensverzeichniß, sowol in den Namen, als auch in der Anzahl, von demjenigen einigermaßen unterschieden ist, welches man Neh. 7. findet, dieses kann man verschiedenen Ursachen zuschreiben; nämlich, theils, daß eine Person verschiedene Namen hatte; theils auch, daß, zwischen der Aufsehung dieses Namensverzeichnisses durch den Esra, und der viele Jahre hernach, zu den Zeiten des Nehemia, geschehenen Erneuerung desselben, vielleicht große Veränderungen vorgefallen sind ¹²⁾. **Polus.**

Jesua, Nehemia, Seraja, Reelaja, Mordechai, 2c. Dieses waren die Häupter, welche es über sich nahmen, die Zurückkehrenden zu führen. Unter ihnen war Serubbabel der Fürst, oder der oberste Führer; und Jesua, der nächst nach ihm gemeldet wird, war der Hohenpriester. Der nächst nach ihm genannte Nehemia war nicht derjenige Nehemia, dessen Buch nach dem Buche Esra folgt; denn er ist nicht erst igo, sondern nachgehends, hinaufgezogen; oder, wenn er auch igo mit gegangen ist: so muß er nachgehends wiederum nach Babel zurückgeführt seyn ¹³⁾. Man lese den berühmten Rainolds über die apokryphischen Bücher d). Es ist auch nicht wahr:

(12) Hiemit ist die 538. Anmerk. des Herrn D. Baumgartens zum VIII. Theile der Allgem. Weltgeschichte, S. 578. zu vergleichen.

(13) Und dieses ist auch nicht unwahrscheinlich. Man müßte zwar bey dieser Meynung annehmen, daß Nehemia ein sehr hohes Alter erreicht habe. Allein auch dieses kann gar wohl gesagt werden. Man sehe in den hällischen annot. in hagiogr. Job. Jac. Rambachs praef. in Nehem. §. 5. 6. p. 112. sq. womit

san, Mispar, Bigvai, Nehum und Baena; dieses ist die Anzahl der Männer des Volkes Israel. 3. Die Kinder des Paros; zweyttausend hundert und zwey und siebenzig. 4. Die Kinder des Sephatja, dreyhundert zwey und siebenzig. 5. Die Kinder Arabs, siebenhundert fünf und siebenzig. 6. Die Kinder Pahath Moabs, von den Kindern Jesua Joabs, zweyttausend achthundert und zwölfe. 7. Die Kinder Elams tausend zweyhundert vier und funfzig. 8. Die Kinder des Sattu neuhundert und fünf und vierzig. 9. Die Kinder des Saccai siebenhundert und sechzig. 10. Die Kinder des Bani sechshundert zwey und vierzig. 11. Die Kinder des Bebai sechshundert drey und zwanzig. 12. Die

Vor
Christi Geb
536.

wahrscheinlich, daß dieser Mordechai einerley Person mit dem Vetter der Esther gewesen seyn sollte: denn in dem Buche der Cronike wird noch ein anderer dieses Namens gemeldet, wie der gedachte Schriftsteller anmerket e). *Patrick.*

d) *Praelect.* iii. et 118. e) *Praelect.* 147.

Dieses ist die Anzahl der Männer des Volkes Israel. Diese Worte beziehen sich auf die folgende Erzählung. Durch den Ausdruck: die Männer des Volkes Israel, werden die folgenden von den bereits gemeldeten unterschieden. Denn dieses waren vornehme Personen, Fürsten und Obersten; und die folgenden waren von geringerem Stande, welche wir das gemeine Volk nennen würden. *Gesells. der Gottesgel.* Diejenigen, welche oben Kinder der Gefangenschaft genennet werden, führen hier den Namen des Volkes Israel. Denn sie stammten von Israel her; obchon die meisten zu dem Stamme Juda gehörten. *Patrick.*

B. 3. Die Kinder. Das ist, die Nachkommen, wie dieses Wort mehrmals, wo nicht überall, in diesem Verzeichnisse gebraucht wird. *Polus.* Das Wort Kinder kann hier nicht eigentlich diejenigen bedeuten, welche von einem Manne gezeuget worden waren. Ihre große Anzahl läßt diese Bedeutung nicht zu. Folglich sind dieses Leute gewesen, welche zu dem Geschlechte des Paros gehörten, oder unter seinem Befehle standen; so, daß er ihr Haupt, und gleichsam ihr Vater war. Wie die v. 2. gemeldeten Personen Oberhäupter und Führer gewesen sind: so müssen auch alle diejenigen, deren Namen hier folgen, für Häupter und Väter dererjenigen gehalten werden, die ihnen zugesellet waren. *Gesells. der Gottesgel.*

Des Paros. Das ist, die von dem Paros abstammten, oder zu dem Geschlechte gehörten, dessen Haupt Paros war. *Polus.*

Zweyttausend, hundert und zwey und siebenzig Esra macht hier den Anfang, diejenigen Geschlechter zu erzählen, die zurückgekehret sind. Dieses, welches von dem Paros herstammte, war eines von den größten. *Patrick.*

B. 4. Die Kinder des Sephatja, dreyhundert zwey und siebenzig. Dieses war ein anderes Geschlecht, welches von dem Sephatja herstammte; und ein gleiches kann man auch von den übrigen anmerken. *Patrick.*

B. 5. Die Kinder Arabs siebenhundert fünf und siebenzig. Neh. 7, 10. wird die Anzahl derselben nur auf sechshundert und zwey und funfzig gesetzt. Es scheinen siebenhundert fünf und siebenzig aus Babylon fortgezogen zu seyn, oder sich als solche, welche dieses thun wollten, angegeben zu haben. Nachgehends aber sind vielleicht einige gestorben; andere haben ihren Sinn geändert; und noch andere sind, entweder durch Krankheit, oder durch andere Unfälle, welche sie, oder ihre nächsten Ainerwandten, betrafen, zurückgehalten worden. Also kamen ihrer nur sechshundert zwey und funfzig nach Jerusalem. Ein gleiches kann von andern Verschiedenheiten zwischen diesen Zahlen, und den Zahlen des Nehemia, angemerket werden. *Polus, Patrick.*

B. 6. Die Kinder Pahath Moabs. Vielleicht haben einige von den Vorkältern Pahaths in Moab gewohnet; und deswegen führete er den Namen dieses Landes als einen Vornamen. Einige wollen, als ob zwischen beyden Namen das Wörtchen und stünde, daß Pahath und Moab zwey verschiedene Personen gewesen sind. *Gesells. der Gottesgel.*

Von den Kindern Jesua Joabs, oder von Jesua und Joab. Dieses bezieht sich auf den vorigen Namen Pahath Moab, es mögen nun dadurch eine, oder zwey, Personen angedeutet werden. Wenigstens war er, oder sie waren, nebst ihren Geschlechtern, die Geschlechter Jesua und Joabs. *Gesells. der Gottesgel.* Hier scheinen zwey Geschlechter zusammengefüget zu seyn, nämlich Pahath Moab und Jesua Joab, wie es überseht werden kann. Diese zusammen machten den größten Haufen unter denenjenigen aus, welche aus Babel hinaufzogen. Zu ihnen müssen sich nachgehends noch sechs Personen geschlagen haben. Denn Neh. 7, 11. wird ihre Anzahl auf zweyttausend zweyhundert und achtzeben Köpfe gerechnet. *Patrick.*

B. 20.

womit auch zu vergleichen, was oben in der Einleitung §. 172 S. 74. hievon geurtheilet worden. Das Gegentheil behauptet unter andern *Joh. Rainold censur. libr. apocr. Tom. I. prael. 116. p. 1458. sqq.*

Jahr
der Welt
3468.

12. Die Kinder Usgads tausend zweyhundert und zwey und zwanzig. 13. Die Kinder Adonikams sechshundert sechs und sechzig. 14. Die Kinder des Bigvai zweytausend sechs und funfzig. 15. Die Kinder Adins vierhundert vier und funfzig. 16. Die Kinder Uters, von Hiskia, acht und neunzig. 17. Die Kinder des Bezai dreyhundert drey und zwanzig. 18. Die Kinder des Jora hundert und zwölfe. 19. Die Kinder Hafsims zweyhundert drey und zwanzig. 20. Die Kinder Gibbars fünf und neunzig. 21. Die Kinder Bethlehems hundert und drey und zwanzig. 22. Die Männer von Netopha sechs und funfzig. 23. Die Männer von Anathoth hundert und acht und zwanzig. 24. Die Kinder Asmaveths zwey und vierzig. 25. Die Kinder von Kiriath Arim, Cephira und Beeroth, siebenhundert und drey und vierzig. 26. Die Kinder von Rama und Gaba sechshundert ein und zwanzig. 27. Die Männer von Michmas hundert zwey und zwanzig. 28. Die Männer von Bethel und Ai zweyhundert drey und zwanzig. 29. Die Kinder von Nebo zwey und funfzig. 30. Die Kinder von Magbis hundert sechs und funfzig. 31. Die Kinder des andern Elams tausend zweyhundert vier und funfzig. 32. Die Kinder Harims dreyhundert und zwanzig. 33. Die Kinder von Lod, Hadid und Ono, siebenhundert fünf und zwanzig. 34. Die Kinder von Jericho dreyhundert fünf und vierzig. 35. Die Kinder von Senaa dreytausend sechshundert und dreyzig. 36. Die Priester: die Kinder von Jedaja, aus dem Hause Jesua, neunhundert drey und siebenzig.

v. 36. 1 Chron. 24, 7.

V. 20. Die Kinder Gibbars fünf und neunzig. Oder, wie Neh. 7, 25. gesagt wird: die Kinder Gibbons; das ist, die Einwohner dieser Stadt. Denn dieses ist kein Name einer Person: sondern eines Ortes; und ein gleiches gilt auch von verschiedenen unter den folgenden. Daher sind einige auf die Gedanken gerathen, daß auch alle die vorhergehenden Namen nicht Namen gewisser Personen: sondern gewisser Städte, oder Gegenden, sind, deren Einwohner Kinder dieser Orte genennet werden. Dieses ist etwas sehr gemeines in der Sprache der heil. Schrift, als welche von Kindern Sions, von Kindern Aegyptens, von Kindern des Morgenlandes &c. redet. **Patrick.**

V. 21. Die Kinder Bethlehems. Das ist, die Kinder einer Person, welche Bethlehem, oder, vorzüglichlicher Weise, der Bethlehemiter, genennet wurde; oder die Kinder der Stadt Bethlehem. So würden dieses die noch übrigen Einwohner desselben Ortes gewesen seyn. Eben dieses kann auch von den beyden folgenden Namen, **Netopha** und **Anathoth**, gesagt werden. **Polus.** Dieses waren diejenigen, welche zu der Stadt Bethlehem gehörten; wohin sie nunmehr wiederum abreiseten. **Patrick.**

V. 22. Die Männer von Netopha. Dieses war eine Stadt nicht weit von Bethlehem. **Patrick.**

V. 23. Die Männer von Anathoth. Dieses war eine berühmte Stadt in dem Stamme Benjamin, wo der Prophet Jeremia geboren wurde. Einige halten es aber doch für wahrscheinlich, daß diese Städte in dem Lande Babylon gelegen haben, wo sie von den Juden gebauet, und nach denen Städten in dem jüdischen Lande genennet wurden, aus wel-

chem sie vertrieben worden waren, und deren Andenken sie beybehalten wollten; wie igo die Spanier ihre Städte in America Corduba, Granada, Cartagena &c. nennen, damit, nach ihrem Abzuge in eine so entfernte Gegend, das Andenken ihres Vaterlandes nicht verloren gehen möge. Ich sehe aber keinen Grund für diese Meynung. **Patrick.**

V. 24. Die Kinder Asmaveths. Oder von Beth Asmaveth, wie es Neh. 7, 28. genennet wird. **Patr.**

V. 25. Die Kinder von Kiriath-Arim. Oder Kiriath-Jearim, nach Neh. 7, 29. **Polus.**

V. 26. Die Kinder von Rama und Gaba. Es scheint, daß diese Städte zu dem Stamme Benjamin gehört haben. Eben dieses ist auch in Ansehung der vorigen, und einiger von den folgenden, wahrscheinlich. **Patrick.**

V. 31. Die Kinder des andern Elams. **V. 7.** wird Elam zuerst gemeldet. Aus diesen Worten sieht man, daß solches der Name einer Stadt ist, aus welcher so viel Menschen hinweggezogen waren. **Patr. Polus.**

V. 33. Die Kinder von Lod, Hadid und Ono. Dieses waren drey Städte in dem Stamme Benjamin. Also hat das vorhergehende Harim vermuthlich auch darinne gelegen. **Patrick.**

V. 35. Die Kinder von Senaa. Es ist ungewiß, ob dieses der Name einer Stadt, oder einer Person, gewesen sey. Indessen waren dieses die zahlreichsten unter allen, welche bisher gemeldet worden sind. **Patrick.**

V. 36. Die Priester. Nach der Berechnung dererjenigen aus Juda und Benjamin, die aus Babylon zurückkehrten, geht Esra nunmehr zu dem Stamme Levi fort, und meldet erstlich die Priester. **Patr.**

Die

siebenzig. 37. Die Kinder Immers tausend zwey und funfzig. 38. Die Kinder Pashurs tausend zweyhundert sieben und vierzig. 39. Die Kinder Harims tausend und siebenzeihen. 40. Die Leviten: die Kinder von Jesua und Kadmiel, den Kindern des Hodavja, vier und siebenzig. 41. Die Sänger: die Kinder Asaphs hundert acht und zwanzig. 42. Die Kinder der Thürhüter: die Kinder Gallums, die Kinder Asters, die Kinder Salmons, die Kinder Affkubs, die Kinder des Hatita, die Kinder des Sobai; diese alle waren hundert neun und dreyfig. 43. Die Nethinim: die Kinder des Ziba, die Kinder des Hasupha, die Kinder des Tabbaoth. 44. Die Kinder des Keros, die Kinder des Siaha, die Kinder des Padon. 45. Die Kinder des Lebana, die Kinder des Hagaba, die Kinder des Affkub. 46. Die Kinder des Hagab, die Kinder des Samlai, die Kinder des Hanan. 47. Die Kinder Biddels, die Kinder Sahars, die Kinder des Neaja. 48. Die Kinder Nejins, die Kinder des Nekoda, die Kinder Gasfams. 49. Die Kinder des Uessa, die Kinder des Paseah, die Kinder des Besai. 50. Die Kinder des Asna, die Kinder der Meunim, die Kinder der Nephusim, 51. Die Kinder Bakbuzs, die Kinder des Hakupha, die Kinder Harhurs. 52. Die Kinder Bazluths, die Kinder des Mehida, die Kinder des Harfa. 53. Die Kinder des Barfos, die Kinder des Sifera, die Kinder des Chamah. 54. Die Kinder des Neziab, die Kinder des Hatipha. 55. Die Kinder der Knechte des Salomo: die Kinder des

v. 37. 1 Chron. 24, 14. v. 38. 1 Chron. 9, 12. v. 39. 1 Chron. 24, 8.

So

Die Kinder von Jedaja, aus dem Hause Jesua. Jedaja wird 1 Chron. 24, 7. als ein angesehenener Mann unter den Priestern gemeldet. Man lese den D. Lightfoot f). Patrick. B. 2. wird von einem Hohenpriester, Jesua, geredet. Ob aber dieses eben derselbe gewesen sey, ist ungewis. So viel aber ist sicher, daß er in der Gefangenschaft ein Oberster, und eine vornehme Person, unter den Priestern gewesen ist. Gesells. der-Gottesgel.

f) pag. 96.

B. 37. Die Kinder Immers. Von diesem wird auch 1 Chron. 24, 14. als von einem solchen, geredet, welcher das Haupt einer von den vier und zwanzig priesterlichen Ordnungen war. Patrick.

B. 38. Die Kinder Pashurs. Dessen auch 1 Chron. 9, 12. gedacht wird. Patrick.

B. 39. Die Kinder Harims. Man lese 1 Chr. 24, 8. wo er als das Haupt einer andern Abtheilung der Priester beschrieben wird. Patrick, Polus. Einige haben angemerket, daß von allen vier und zwanzig Ordnungen, oder Abtheilungen, nur funfe aus Babylon zururckgekehret sind. Oben, v. 32. wurde von einem andern Harim geredet, der aber kein Priester war, wie dieser. Polus.

B. 40. = Die Kinder von Jesua und Kadmiel, 2c. Man lese Neh. 7, 43. Patrick.

B. 43. Die Nethinim. Das ist, solche Personen, welche zu den geringsten Diensten des Amtes der Priester und Leviten geheiligt waren. Man lese von ihnen die Erklärung über 1 Chron. 9, 2. Polus. Man hält die Nethinim insgemein für das Geschlecht der Sibeoniter. Weil dieselben zum Dienste des Tempels gegeben waren: so wurden sie Nethinim genenn-

V. Band.

net. Denn dieser Name bedeutet gegeben. Allein dieses ist ein Mißverständnis. Denn die Nethinim waren diejenigen, welche David den Leviten zum Beystande gegeben hatte; wie ich vorhin, über 1 Chron. 9, 2. angemerket habe. Patrick.

B. 45. Die Kinder des Lebana. Die Anzahl dieser, und der folgenden, wird nicht besonders gemeldet: sondern sie werden alle in derjenigen Zahl begriffen, welche man v. 58. findet. Patrick.

B. 55. Die Kinder der Knechte des Salomo. Entweder, erstlich, die Nachkommen dererjenigen Fremdlinge und Judengenossen, welche Salomo zum Tempelbaue gebraucht hatte, 1 Kön. 9, 21. wozu er sie auch, wie einige wollen, auf immerdar gewidmet hatte, wenn man ihre Dienste nöthig haben würde; oder, zweytens, die Nachkommen anderer, welche zu dem Hause Salomons gehöret, und, nach seinem Tode, sich, und ihr Geschlecht, Knechte desselben genennet hatten, weil sie es für eine große Ehre hielten, Diener eines so vortrefflichen Fürsten gewesen zu seyn. Polus. Diese Personen waren ein von den Juden verschiedenes Volk. Es ist aber ungewis, wer sie gewesen sind. Einige halten sie für Abkömmlinge der Leibeigenen, die Salomo im Kriege gefangen bekommen hatte, und welche nachgehends Judengenossen worden waren. Allein zu seiner Zeit war kein Krieg gewesen. Daher meynen andere, daß sie von denjenigen Personen aus andern Völkern herstammten, welche gekommen waren, um dem Salomo bey dem Tempelbaue zu dienen; da sie nachgehends den jüdischen Glauben angenommen hatten: so habe er sie auf immerdar zur Erhaltung und Verbesserung des Hauses Gottes bestimmt, wie Josua die Sibeoniter zu Holz-

C

Holz-

Jahr
der Welt
3468.

Sotai, die Kinder des Sophereth, die Kinder des Peruda. 56. Die Kinder des Jaasla, die Kinder Darfons, die Kinder Giddels. 57. Die Kinder des Sephatja, die Kinder Hattils, die Kinder des Pochereth Hazzebaim, die Kinder des Ami. 58. Alle die Nethinim, und die Kinder der Knechte des Salomo, waren dreyhundert zwey und neunzig. 59. Diese zogen auch herauf von Thelmelah, Thel Harfa, Cherub, Addan und Immer; aber sie konnten das Haus ihrer Väter, und ihren Saamen, nicht beweisen, ob sie aus Israel wären. 60. Die Kinder des Delaja, die Kinder des Tobijja, die Kinder des Nekoda, sechshundert zwey und funfzig. 61. Und von den Kindern der Priester die Kinder des Habajja, die Kinder des Koz, die Kinder des Barsillai, der von den Töchtern des Barsillai, des Gileaditers, ein Weib genommen hatte, und nach ihrem Namen genennet worden war. 62. Dieselben sucheten ihr Verzeichniß unter denenjenigen, die in das Geschlechtsverzeichniß gesetzt worden waren: allein sie wurden nicht gefunden;

v. 58. 1 Chron. 9, 2. 1 Kön. 9, 21. v. 61. 2 Sam. 17, 27.

Holzhackern und Wasserschöpfern in demselben ernennet hatte. Oder vielleicht waren sie noch von denen Cananitern übrig, welche sich an den Salomo ergeben hatten. 1 Kön. 9, 20, 21. Allein wer sie auch gewesen seyn mögen: so erhellet doch aus v. 55. daß sie einerley, oder doch eine ähnliche, Beschäftigung mit den Nethinim an dem Tempel gehabt haben: denn sie werden mit denselben zugleich gezählet. **Patrick.**

Die Kinder des Sotai, 2c. Diese, und diejenigen, welche v. 56. 57. folgen, waren die Geschlechter der istgemeldeten Personen. **Patrick.**

V. 58. Alle die Nethinim, und die Kinder der Knechte des Salomo, waren dreyhundert zwey und neunzig. Dadurch wird dasjenige wahrscheinlich, was ich kurz zuvor gesagt habe, daß die Nethinim, und die Kinder der Diener Salomons, zu einerley, oder ähnlichen, Beschäftigungen gebraucht worden sind, indem sie hier zusammen genennet werden. Man muß, zu ihrer Ehre, anmerken, daß sie, ob sie schon nicht zu den Kindern Israels gehörten, und vielmehr von denselben verachtet wurden, indem die Juden erzählen, das Sanhedrin habe einen Schluß gemacht, daß kein Israelite den Gibeonitern trauen sollte: dennoch eifriger, als die Leviten selbst, verlangt haben, nach Jerusalem zurück zu kehren, und das Haus des Herrn wieder zu bauen, worinne sie nur geringe Dienste verrichten mußten. Denn es ist eine größere Anzahl von ihnen hinauf gezogen, als von den Leviten und Sängern; wie aus der Vergleichung dieser Worte mit v. 40. 41. erhellet. **Patrick.**

V. 59. Diese zogen auch herauf von Thelmelah, Thel Harfa, Cherub, Addan, und Immer; aber sie konnten === nicht beweisen, 2c. Dieses sind die Namen einiger Städte in Mesopotamien, oder Chalbäa, aus welchen viele von den Kindern des Gefängnisses in das jüdische Land zogen. Einige glauben, daß sie diejenigen Juden, oder Judengenossen, gewesen sind, welche Salmaneser, als Gefangene, nach Assyrien geführt hatte. Diese konnten nun nicht die Geschlechter darthun, aus welchen sie herstammeten;

und folglich konnten sie auch in dem jüdischen Lande nicht einen beständigen Sitz nebst andern bekommen, welche wußten, zu welchem Geschlechte, und zu welcher Stadt, sie gehörten. **Patrick.** Die Namen Cherub, Addan und Immer, kann man für die Namen der Häupter dererjenigen Geschlechter halten, welche zu Thelmelah und Thel Harfa wohnten; oder für die Namen anderer Städte, worinne die hier gemeldeten Personen gewohnt hatten. **Polus.**

V. 60. Die Kinder des Delaja, 2c. Diese Leute konnten nicht beweisen, woher sie abstammeten; und gleichwohl waren sie geneigt, unter dem Volke Gottes zu wohnen, und den Dienst Gottes wieder hergestellt zu sehen. **Patrick.**

V. 61. = = Die Kinder des Barsillai, der von den Töchtern des Barsillai = = ein Weib genommen hatte, und nach ihrem Namen genennet worden war. Diese Person, wer sie auch gewesen seyn mag, hatte es für eine so große Ehre gehalten, daß sie aus dem edeln Geschlechte des Barsillai herstammete, daß sie deswegen für sich den Namen desselben erwählte, und ihn dem Namen ihres eigenen Hauses, in dem Geschlechte der Priester, vorzog. Durch diese eitle Ehrbegierde verlor sie aber ihr Recht zur priesterlichen Würde, weil sie zwar zeigen konnte, daß sie von dem Barsillai entsprossen wäre: nicht aber, daß sie aus dem priesterlichen Geschlechte herstammete. **Patrick, Polus.**

V. 62. Dieselben sucheten ihr Verzeichniß unter denenjenigen, die in das Geschlechtsverzeichniß gesetzt worden waren. Die Juden waren überhaupt sehr sorgfältig und genau in Ansehung ihrer Geschlechtsverzeichnisse, theils, weil sie gern den Unterschied zwischen den Stämmen und Geschlechtern erhalten wollten; welches auch nöthig war, sowol um ihr Recht zu Aemtern und Erbtheilen zu erweisen, die ihnen durch Absterben ihrer Anverwandten, oder sonst, zufielen; wie man hier sieht; als auch bey ihren Ehen, oder in andern Fällen, wo einige Gesetze die Kenntniß solcher Dinge nöthig machten; theils auch durch die

funden; daher wurden sie, als Unreine, von dem Priesterthume zurückgehalten. 63. Und Tattirsatha sprach zu ihnen, daß sie von den heiligsten Dingen nicht essen sollten, bis ein Priester mit dem Urim und mit dem Thummim stünde. 64. Diese ganze Gemeinde
 v. 63. 2 Mos. 28, 30. zusam-

Vor
 Christi Geb.
 536.

die besondere Regierung der Vorsehung Gottes, damit man gewiß wissen möchte, aus welchem Stamme und Geschlechte der Messias geboren werden sollte. Denn da für die Namensverzeichnisse aller Geschlechter gesorget wurde: so haben die Juden, ohne Zweifel, eine noch besonderere und genauere Sorge für die Namensverzeichnisse des königlichen Geschlechts getragen, indem davon ihre ganze Hoffnung abhieng. Polus.

Allein sie wurden nicht gefunden. Diese, und die vorhergehenden Worte können, nach dem Hebräischen, deutlicher also übersetzt werden: diese, die unter die Priester gezählet, oder in das priesterliche Geschlechtsverzeichnis gebracht waren, sucheten das Verzeichniß, zur Anzeigung dessen, schriftlich: konnten es aber nicht finden. Die Juden waren so sorgfältig, die priesterliche Würde rein zu erhalten, daß sie ein genaues Verzeichniß von den Aeltern, Anverwandten und Eigenschaften der Priester hielten. Denn gewisse Weiber durften von den Priestern nicht zur Ehe genommen werden; und die Kinder solcher Weiber wurden für unrein gehalten, wie Seldenus ausführlich gezeigt hat g). Allein da die Stadt, und der Tempel verbrannt, und das Volk auf eine unmordentliche und verwirrete Weise nach Babylon geführt worden war: so giengen viele Geschlechtsverzeichnisse verloren, und konnten nicht wieder gefunden werden. Patrick.

g) De success. ad Pontif. Lib. 2. c. 213. et c. 3. p. 215.

Daher wurden sie, als Unreine, von dem Priesterthume zurückgehalten. Man ließ ihnen nicht zu, das priesterliche Amt zu verwalten, weil es nicht gewiß war, ob sie auf eine rechtmäßige Weise von den Priestern herstammten. Patrick.

W. 63. Und Tattirsatha. Ober: der Tirsatha. Einige, sonderlich Jacob Cappellus, glauben, Serubbabel werde hier durch den Tirsatha verstanden. Sie nehmen an, dieses sey der allgemeine Name aller Oberlandvögte gewesen. Wenigstens wird Nehemia, Neh. 8, 10. und c. 10, 1. ebenfalls also genennet. Daher wollen andere, es werde hier der Nehemia gemeynet. Denn er war in gewissermaßen ein Richter, wie das persische Wort bedeutet ¹⁴⁾. Er hat auch das folgende Urtheil bey seiner Ankunft in dem jüdischen Lande gefällt, und also eine gute Zeit nach der Ankunft dererjenigen, welche zuerst dahin gezogen waren. Noch andere übersetzen das Wort Tirsatha so: der Bevollmächtigte des Königes: denn Serubbabel war weiter nichts, als dieses. Man lese den Kai-

nolds von den apokryphischen Büchern h). Patrick, Polus.

h) Praelect. 118.

Sprach zu ihnen, daß sie von den heiligsten Dingen nicht essen sollten. Das ist, sie sollten keinen Antheil an den Sündopfern, an der rechten Schulter der Dankopfer, und an den Schaubroden, haben. Denn alle diese Dinge waren ein Heiliges der Heiligen, oder ein Allerheiligstes, und gehörten also nur für die Priester. Daraus erhellet, daß der Tirsatha, wer er auch gewesen seyn mag, viel Macht und Ansehen gehabt hat, weil er diejenigen so sehr einschränken konnte, welche für Priester gehalten wurden. Patrick. Ein Theil des Vorrechts der Priester wird hier anstatt aller andern gemeldet. Der Tirsatha wollte nämlich, daß diese Personen weder das Amt der Priester verwalten, noch auch gleiche Belohnung mit den Priestern bekommen sollten. Gesells. der Gottessg.

Bis ein Priester mit dem Urim und mit dem Thummim stünde. Damit diese Sache, welche man nicht durch menschliche Bemühung und Sorgfalt abthun konnte, durch den Unterricht Gottes entschieden werden möchte. Hieraus erhellet, daß das Urim und Thummim bey der Zerstörung der Stadt, und des Tempels, verloren gegangen ist; wiewohl die Juden sich mit der eiteln Hoffnung schmeicheln, daß man es noch wieder finden werde. Man lese von dem Urim und Thummim 2 Mos. 28, 30. 4 Mos. 27, 21. 1 Sam. 23, 9. Polus. Bis ein Priester mit dem Urim und Thummim stünde, bedeutet: Bis der Herr selbst kund thun würde, ob sie von dem Geschlechte Aarons wären, oder nicht, wenn er nämlich dem Volke einen solchen Hohenpriester gönnete, wie in dem ersten Tempel gewesen war. Der Tirsatha wies diese Leute nicht gänzlich ab: sondern ließ ihre Anforderung in ihrem Werthe. Er wollte sie nur nicht zu dem Genusse desjenigen lassen, was niemanden, außer den Priestern, zukam. Er konnte nicht bestimmen, ob sie ein Recht dazu hätten. Weil die göttlichen Aussprüche ein Ende hatten: so mußte man warten, bis der Herr, dem alle Dinge bekannt sind, einen Ausspruch hierüber thun würde. So sorgfältig war das jüdische Volk in Unterscheidung der Geschlechter, damit keine Fremdlinge kämen, und unter dem Volke Gottes erbeten; sonderlich aber, damit sich nicht jemand unbefugter Weise der priesterlichen Würde anmaßete. Man lese die Geschichte Buxtorfs von dem Urim und Thummim i). Aus dieser Stelle sieht man

klar,

(14) Von der persischen Ableitung dieses Wortes ist nachzusehen Herrn Job. Simonis arcan. form. pag. 526.

Jahr
der Welt
3468.

zusammen war zwey und vierzigtausend dreyhundert und sechzig. 65. Außer ihren Knechten, und ihren Mägden; diese waren siebentausend dreyhundert sieben und dreyßig; und sie hatten zweyhundert Säger und Sägerinnen. 66. Ihre Pferde waren siebenhundert sechs und dreyßig; ihre Maulesel zweyhundert fünf und vierzig; 67. Ihre

v. 64. Neb. 7, 6.

Ramees

klar, daß das Urim und Thummim verloren, oder mit dem Tempel verbrannt worden ist. Es wird auch nirgends angemerkt, daß es nachgehends wiederum hergestellt; das ist, daß nachgehends ein Priester erwecket worden sey, welcher die Macht gehabt hätte, mit dem Urim und Thummim zu stehen. D. Jackson k) spricht sehr wohl, wenn auch ein solcher Priester vorhanden gewesen sey, so habe doch derselbe nur dazu gedienet, daß dem Volke beygebracht werden möchte, Gott rede zu ihm auf eine außerordentliche Weise, entweder durch Propheten, oder durch Priester, bis Christus gekommen seyn würde. Josephus bekennet, daß die Offenbarung durch das Urim und Thummim zweyhundert Jahre vor seiner Zeit aufgehört habe. Es ist aber wahrscheinlicher, daß diese Art der Weissagung, wie alle andere, nebst vielen außerordentlichen Zeichen der Macht und Gegenwart Gottes, welche zuweilen unter Israel sehr gemein gewesen waren, mit demjenigen Geschlechte, welches aus der Gefangenschaft zurückkehrte, oder unmittelbar nach der Vollendung des andern Tempels, aufgehört habe. Der Herr hatte gleichsam, damit wir uns der Worte D. Jacksons wiederum bedienen, von der Zeit an einen Stillstand des heiligen Abends, als eine Einleitung zu der Fülle der Zeit, verordnet, da, nach der Weissagung Joels, Cap. 2, 28. Gott seinen Geist über alles Fleisch ausgießen würde, sowol über Juden, als auch über Heiden, Mal. 1, 11. Daher bestimmte der Herr für die Juden eine so lange Zeit zur Enthaltung, damit er sie demüthigen, und lehren möchte, daß er nicht allein ihr Gott: sondern auch ein Gott der Heiden, wäre. Gemeiniglich bekennen die Juden, daß in dem zweyten Tempel kein Urim und Thummim gewesen sey. Diejenigen, welche das Gegentheil behaupten, weil die Kleidung des Hohenpriesters vollkommen seyn sollte, bekennen aber doch, daß Gott dadurch nicht geantwortet habe; und dieses ist eben so viel, als wenn sie sageten, daß gar keines gewesen wäre. Man lese die obengemeldete Schrift Burtons l). Patrick.

i) pag. 323. 327. k) On the Creed, Book 1. cap. 11.
l) Cap. 5.

B. 64. Diese ganze Gemeinde zusammen war zwey und vierzigtausend dreyhundert und sechzig. Dieses war eine sehr kleine Anzahl in Vergleichung mit der großen Menge, die aus Aegypten hinaufgezogen war. Gleichwohl war sie mehr, als noch einmal so groß, als diejenige, welche Nebucadnezar hinweggeführt hatte. Hier-eräuert sich aber eine kleine Schwierigkeit von gleicher Beschaffenheit, wie zu Ende

des ersten Capitels. Denn wenn man die zuvor gemeldeten besondern Zahlen zusammenrechnet: so betragen dieselben nur neun und zwanzigtausend acht-hundert und achtzehn; und folglich mangeln mehr, als zwölftausend Personen, wenn diese Zahl, zwey und vierzigtausend dreyhundert und sechzig, herauskommen sollte. Wo sollen wir nun diese finden? so fragen die Juden in Seder Olam Rabba m). Sie antworten, daß diejenigen, welche mangelten, aus andern Stämmen, und nicht aus Juda und Benjamin, vielleicht auch Leviten, oder andere Israeliten, waren, deren Herkunft man nicht zeigen konnte. Diese Antwort ist sehr gut, und zureichend. Denn ohne Zweifel haben sich viele von den zehn Stämmen, in der Gefangenschaft, zu ihren Brüdern geschlagen, und sich der Gelegenheit bedienet, mit ihnen zurück zu kehren. Dieses ist auch vielleicht der Bestand der Worte Cap. 1, 5.: Da machten sich die Häupter der Väter von Juda und Benjamin auf, nebst einem jeglichen, dessen Geist Gott erweckete; das ist, wie Diodatus spricht, alle diejenigen, welche von andern Stämmen waren, nach 1 Chron. 9, 3. Patrick, Polus.

m) Cap. 29.

B. 65. Außer ihren Knechten und Mägden; diese waren siebentausend dreyhundert sieben und dreyßig. Obschon nicht alle diejenigen, welche zurückkehrten, lauter Juden: sondern einige davon auch Personen aus den zehn Stämmen waren: so machten sie doch, mit Leibeigenen, und allen, noch nicht einmal fünfzigtausend Köpfe aus. Wie kommt nun diese Anzahl derjenigen gleich, welche man zu den Zeiten Josaphats fand, da Juda allein zweyhundert tausend streitbare Männer lieferte? Patrick.

Und sie hatten zweyhundert Säger und Sägerinnen. Es ist nicht gewiß, ob diese iſo dienstbar worden sind, oder nicht? Aus 1 Chron. 25, 5. 6. scheint aber deutlich zu erhellen, daß sowohl Weiber, als auch Männer, in dem Hause des Herrn gesungen haben. Patrick, Polus. Die Aelteren dieser Personen waren besorgt gewesen, sie, so viel sie konnten, in der Singekunst zu unterrichten; sowol zum Dienste Gottes, als auch zu ihrem eigenen Vortheile, nach Erbauung Jerusalems, und des Tempels, welche, wie sie aus der Weissagung des Jeremia wußten, nach siebenzig Jahren geschehen sollte. Polus.

B. 66. Ihre Pferde waren siebenhundert sechs und dreyßig; ihre Maulesel 2c. Ihre Ar-muth erhellet sowol aus der kleinen Anzahl der Bedienten,

Rameele vierhundert fünf und dreyßig; die Esel sechstausend siebenhundert und zwanzig. 68. Und einige von den Häuptern der Väter, da sie an das Haus des Herrn kamen, welcher zu Jerusalem wohnet, gaben freywillig zum Hause Gottes, um dasselbe auf seinen festen Platz zu setzen. 69. Sie gaben nach ihrem Vermögen zum Schatze des Werkes, an Gold ein und sechzigtausend Drachmen, und an Silber fünftausend Pfund, und hundert Priesterröcke. 70. Und die Priester, und die Leviten, und einige von dem

Vor
Christi Geb.
536.

v. 69. 1 Chron. 29, 7.

dienten, die ihnen aufwarteten; als auch daraus, weil es an Viehe fehlte, sie fortzubringen. **Patrick.**

B. 67. Ihre Rameele vierhundert fünf und dreyßig; die Esel sechstausend siebenhundert und zwanzig. Die meisten von dem Volke müssen also zu Fuße gegangen seyn. Denn diese Thiere reicheten nur zu, das Geräthe, und vielleicht auch einige Personen, fortzutragen. **Patrick.**

B. 68. Da sie an das Haus des Herrn kamen, welcher zu Jerusalem wohnet. Das ist, an den Ort, wo der Tempel gestanden hatte. Dahin scheint ihre gottesfürchtige Neigung sie geleitet zu haben, so bald sie in Jerusalem angelanget waren. **Patrick, Polus.**

Gaben freywillig zum Hause Gottes, um dasselbe auf seinen festen Platz zu setzen. Sie opfereten aufs neue von ihrem Vermögen, noch außer demjenigen, was sie von ihren Brüdern bekommen hatten, welche zu Babylon wohnten, und wovon Cap. 1, 4. 6. gesprochen wird. Hieraus erhellet, daß die Juden in Babel nicht zu so geringen Leibeigenen gemacht worden waren, welche nur für ihre Herren arbeiten mußten: sondern daß es ihnen freyfund, Handlung zu treiben, und sich selbst einiges Vermögen zu sammeln. Ja einige von ihnen waren so gar zu vornehmen Bedienungen bey Hofe befördert worden. Sonst hätten sie nicht im Stande seyn können, so viel Gold und Silber zu opfern, wie v. 69. gemeldet wird. Nach dem Vorgeben des Josephus ist auch für den zweiten Haufen, der aus Babylon hinauszog, eine solche Sammlung angestellet worden. Denn er spricht, in seinen Alterthümern n), daß die Juden in Babel ihren Brüdern, die in das jüdische Land gehen sollten, hundert Pfund Gold, und fünftausend Pfund Silber, gegeben haben. Die meisten begüterten Personen blieben aber zu Babel, weil sie sich daselbst wohl befanden, und glücklich lebeten. Also pflegte N. Eliezer, wie ein bekehrter Jude anmerket, zu sagen: Die Kleye sey allein in das jüdische Land zurückgekehret; und das feine Kernmehl sey zu Babylon geblieben. Man lese Jer. 29, 4. 5. 28. Diese Erdichtung ist aber nur von jüdischen Lehren auf die Bahn gebracht worden, um die Weissagungen zu entkräften, die auf die Zurückkehrung aus Babel zielen, und sie auf ihre gegenwärtige Gefangenschaft zu deuten; seit

dem sie von den Römern überwunden worden sind. **Patrick.**

n) Cap. 4.

B. 69. Sie gaben nach ihrem Vermögen zum Schatze des Werkes. Welches sogleich unternommen wurde, wie es zu den Zeiten Davids entworfen worden war, 1 Chron. 28, 11. **Patrick.**

An Gold ein und sechzigtausend Drachmen. Man nimmt an, ein Drachma Gold habe so viel gewogen, als der vierte Theil eines Sekels, und am Werthe habe solches eine französische Krone betragen. Man lese die Erklärung über 1 Chron. 29, 7. **Polus.**

Und hundert Priesterröcke. Es war damals gewöhnlich, sowol Kleider, als Gold und Silber, in den Schatz zu legen; wie aus den Worten des Heilandes, Matth. 6, 20. erhellet: **Sammlt euch Schätze im Himmel, wo weder Motten, noch Rost, sie verderben.** Denn die Motten verderben kein Gold, oder Silber: sondern nur Kleider. Man lese Hiob 27, 16. **Patrick.**

B. 70. Und die Priester, und die Leviten, und einige von dem Volke, sowol die Sänger, als die Thürhüter, und die Terthinim, wohnten in ihren Städten. Durch die aus dem Volke kann man diejenigen verstehen, welche das gemeine Volk genennet, und Neh. 7, 73. nach den Sängern und Thürhütern gemeldet werden. Einige übersetzen diese Worte also: die Priester, die Leviten, und von diesem Volke die Sänger und Thürhüter. Also würde solches andeuten, daß diese Sänger und Thürhüter mit zu den Leviten gehörten. **Gesells. der Gottesgel.** Man findet diese Personen hier in eben der Ordnung, wie sie von v. 36. an gemeldet waren. Esra merket auch die gute Ordnung an, die unter ihnen herrschete, indem ein jeglicher in die Stadt gieng, wo seine Vorfahren gewohnet hatten. Ein gleiches wurde von ganz Israel eben so wohl beobachtet, als von Juda und Benjamin, Cap. 6, 16. 17. So wurde nun der Grund zu dieser kleinen Republik mit einer bewundernswürdigen Eintracht gelegt. Unter denjenigen, die zurückgekommen waren, fand sich nirgends Streit, oder Uneinigkeit, ob sie schon von verschiedenen Range waren, und verschiedene Eigenschaften besaßen. Sie hatten alle gleichsam ein Herz, und eine Seele, wie die ersten Christen. Ohne solche Eintracht

(15) Auch hier werden die Anmerkungen zu dem VIII. Theile der Allgem. Weltbist. S. 580. u. f. nachzusehen seyn.